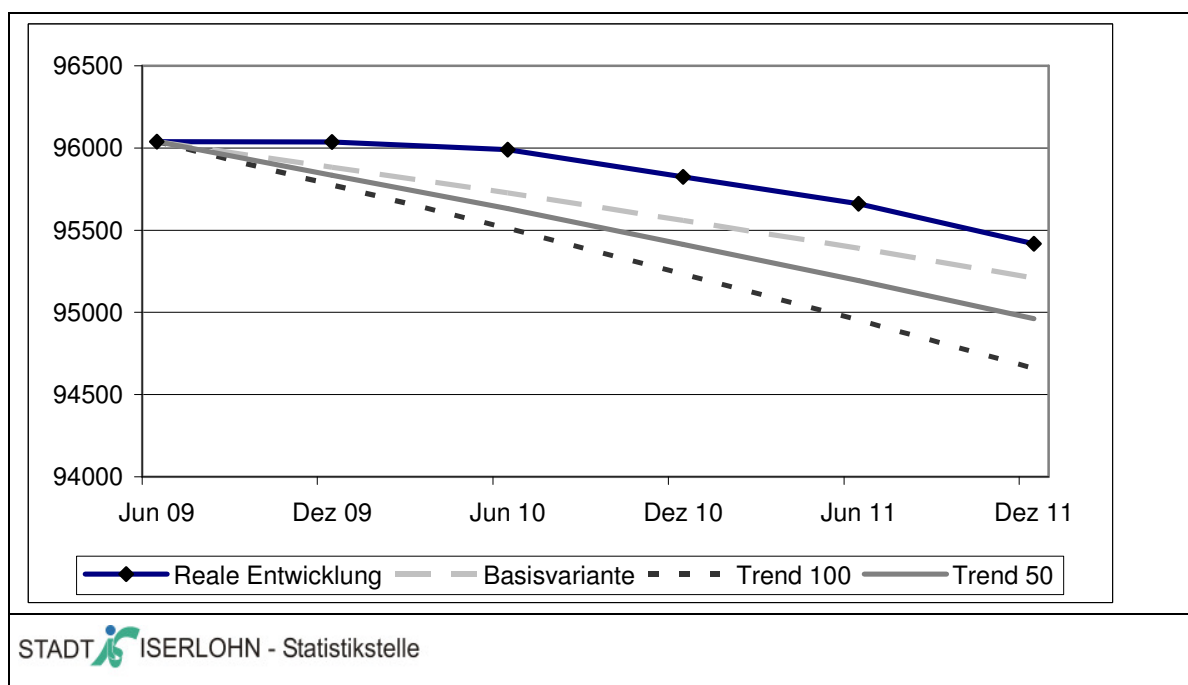


## Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Iserlohn für den Zeitraum 2011 bis 2026 – Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse

Die im Jahre 2010 vorgelegte Bevölkerungsprognose für Iserlohn basiert auf dem Bevölkerungsstand vom 30.06.2009 und in ihren Berechnungsvarianten auf Annahmen, denen Wanderungsbewegungen der Jahre 2002 bis 2008 zugrunde liegen. Im Zeitraum 30.06.2009 bis 31.12. 2012 hat sich der Wanderungssaldo deutlich verbessert, so dass die reale Entwicklung besser verlaufen ist, als in allen Varianten angenommen wird. Am 31.12. waren 95.417 Einwohner mit Hauptwohnsitz gemeldet. Nach den Annahmen der Basisvariante waren 95.209, nach der Variante „Trend 100“ 94.659 und nach der Variante „Trend 50“ 94.962 Einwohner vorausberechnet worden.

Hauptursachen sind deutlich über den Annahmen liegende Wanderungsgewinne. In den Jahren 2009 bis 2011 war der Wanderungssaldo insgesamt positiv, inklusive aller Registerbereinigungen, die in den Annahmen mitberücksichtigt werden müssen, war der Saldo nahezu ausgeglichen. In den Jahren 2002 bis 2008 gab es dagegen einen durchschnittlichen jährlichen Wanderungsverlust von ca. 275 Personen. Außerdem sind weniger Personen verstorben, als nach der verwendeten Sterbetafel erwartet werden konnte.

**Abbildung 1: Bevölkerungsprognose Iserlohn 2009 - 2024 – Vergleich mit der realen Entwicklung**



Aufgrund dieser Entwicklung hat die Statistikstelle eine neue Prognoserechnung durchgeführt. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Bevölkerungsvorausschätzung werden hier vorgestellt.

Zunächst soll jedoch das Berechnungsmodell kurz erläutert werden. Datenbasis ist die am 31.12.2011 mit Hauptwohnung gemeldete Bevölkerung nach Altersjahren und Geschlecht. Die Einwohnerzahl der kommenden Jahre wird für drei unterschiedliche Annahme-Varianten mithilfe des Hildesheimer Bevölkerungsmodell berechnet. Folgende Annahmen liegen zu Grunde.

### Basisvariante:

Die Basisvariante berechnet die Bevölkerungsentwicklung unter der Annahme, dass keine Zu- und Fortzüge stattfinden. Dabei werden für die Annahmen zur Fertilität die Geburtenziffern der Stadt Iserlohn aus den Jahren 2008 bis 2010 verwendet. Auf Basis aller in Iserlohn in den Jahren 2008 bis 2010 gemeldeten Geburten und der Altersjahrgänge der 15- bis 49-jährigen Frauen werden die jahrgangsspezifischen Geburtenziffern berechnet. Als zweiter Faktor fließt die Zahl der am 31.12.2011 unter 1-jährigen Bevölkerung ein. Da diese Zahl auf Grund der Tatsache, dass einige in 2011 geborene Kinder am 31.12.2011 noch nicht gemeldet waren, zu niedrig ist, wird diese Zahl um einen Erfahrungswert von 30 erhöht, der sich in der Vergangenheit als realistisch herausgestellt hat.

Zur Schätzung der zu erwartenden Todesfälle wird die aktuelle Sterbetafel des Landes NRW basierend auf der Sterblichkeit in den Jahren 2008 bis 2010 verwendet. Da für die über 90-Jährigen

bezogen auf NRW keine Überlebenswahrscheinlichkeiten vorliegen, werden die entsprechenden Werte aus der aktuellen Sterbetafel des statistischen Bundesamtes benutzt. Außerdem wird von einer weiter leicht steigenden Lebenserwartung ausgegangen.

### Variante 6-Jahrestrend :

Die Annahmen zur Fertilität und Mortalität bleiben gegenüber der Basisvariante unverändert. Zusätzlich wird das Wanderungsverhalten der Bevölkerung in den letzten sechs Jahren in die Zukunft fortgeschrieben. Diese Berechnungsvariante entspricht der Variante „Trend 100“ aus der Bevölkerungsprognose aus dem Jahre 2010. Da das Wanderungsverhalten altersabhängig ist, werden für 12 verschiedene Altersgruppen Wanderungsannahmen getroffen. Insgesamt geht diese Variante von einem Wanderungsverlust von durchschnittlich 150 Personen jährlich aus.

### Variante 3-Jahrestrend:

Zusätzlich zu den Annahmen der Basisvariante wird davon ausgegangen, dass Wanderungsbewegungen wie in den Jahren 2009 bis 2011 stattfinden. Diese Variante geht insgesamt von einem nahezu ausgeglichenen Wanderungssaldo aus. Damit entspricht sie in ihren Ergebnissen bezogen auf die Gesamtzahl fast der Basisvariante, bezogen auf einzelne Altersgruppen weichen beide Varianten in der Regel leicht voneinander ab.

### Prognoseergebnisse:

Nach allen Prognosevarianten sinkt die Zahl der mit Hauptwohnung in Iserlohn gemeldeten Bevölkerung bis 2026 deutlich unter 90.000. Unter den Annahmen der Basisvariante kommt es in den kommenden 15 Jahren zu einem Bevölkerungsverlust von etwa 7,5% bzw. 7.193 Personen. Sollte sich die Entwicklung der vergangenen 3 Jahre fortsetzen, ist mit einem geringfügig größeren Verlust von 7,7% bzw. 7.315 Personen zu rechnen. Falls Wanderungsbewegungen wie in den Jahren 2006 bis 2011 stattfinden, ist der Verlust mit 10,4% bzw. 9.917 Personen erheblich größer.

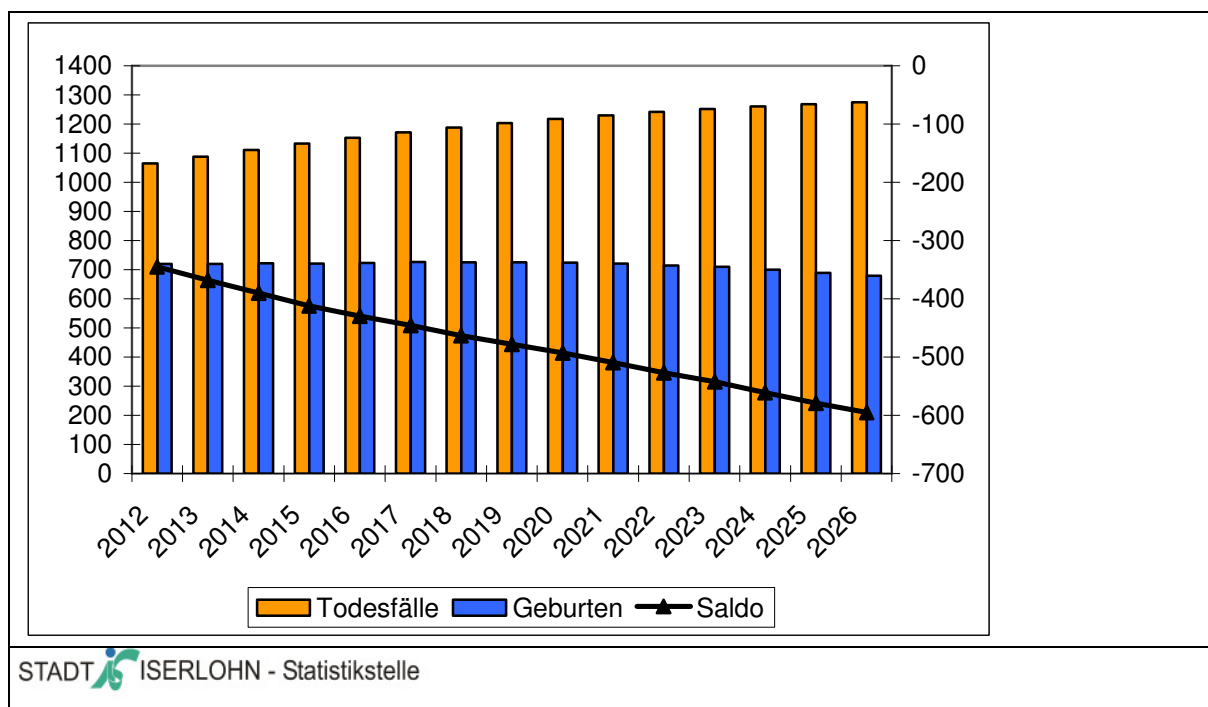
**Tabelle 1 : Stadt Iserlohn – Bevölkerungsentwicklung 2011 – 2026 im Variantenvergleich**

Bevölkerungsentwicklung im Prognosezeitraum			
Jahr	Basisvariante	6-Jahrestrend	3-Jahrestrend
2011	95447	95447	95447
2012	95102	94942	95107
2013	94735	94408	94740
2014	94345	93845	94347
2015	93935	93257	93932
2016	93508	92647	93496
2017	93062	92015	93040
2018	92599	91365	92568
2019	92120	90699	92079
2020	91623	90014	91574
2021	91107	89312	91050
2022	90575	88593	90508
2023	90023	87855	89944
2024	89452	87097	89360
2025	88863	86323	88757
2026	88254	85530	88132
<b>Verlust</b>	<b>-7,5%</b>	<b>-10,4%</b>	<b>-7,7%</b>

STADT  ISERLOHN - Statistikstelle

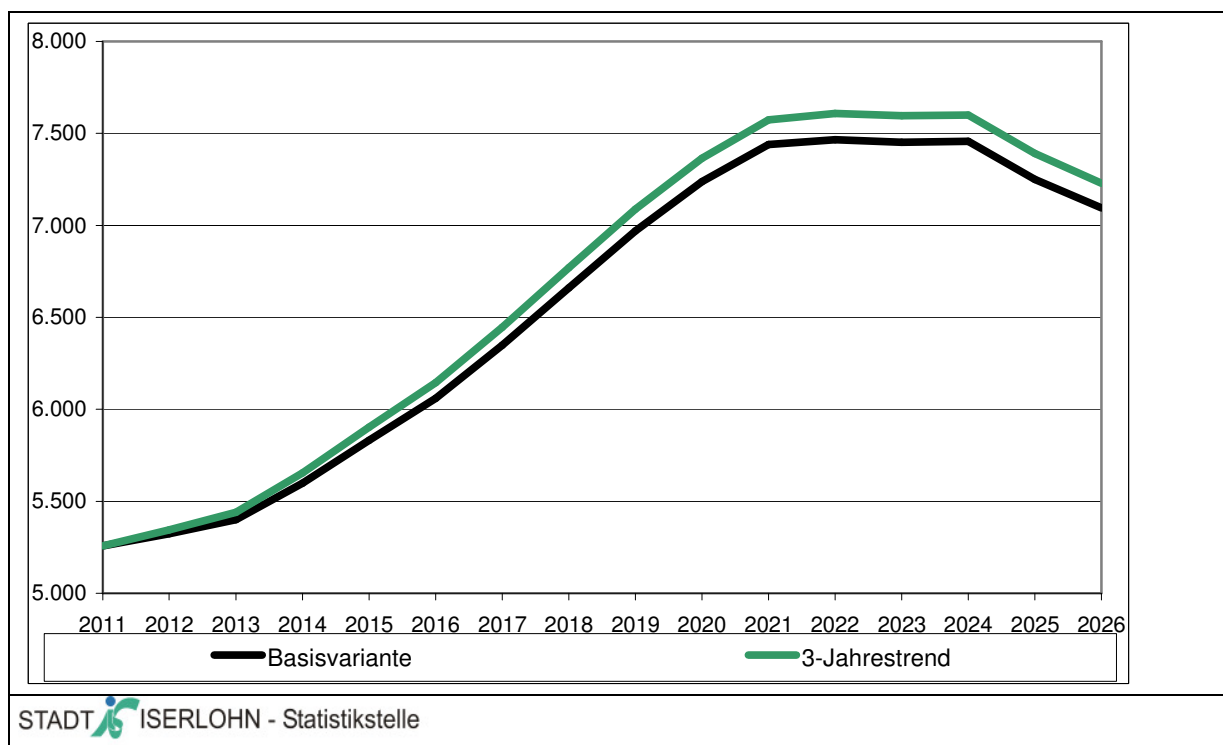
Die Basisvariante stellt die Bevölkerungsentwicklung ohne Wanderungsbewegungen dar. Demnach verliert die Stadt Iserlohn bis 2026 insgesamt 7.193 Einwohner allein auf Grund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung. Das entspricht einem Verlust von durchschnittlich 480 Einwohnern pro Jahr. Die Verluste liegen zunächst deutlich unter diesem Durchschnittswert und steigen kontinuierlich an. Die natürliche Entwicklung beeinflusst die Bevölkerungsentwicklung also in einem immer stärker werdenden Maße. Dabei bleibt die Zahl der Geburten bis 2023 in etwa auf dem heutigen Niveau, die Zahl der Sterbefälle nimmt aber auf Grund des steigenden Alters der Bevölkerung deutlich zu. Abbildung 2 veranschaulicht diesen Sachverhalt.

**Abbildung 2: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Iserlohn im Prognosezeitraum (Basisvariante)**



Der Bevölkerungsrückgang erfolgt nicht in allen Altersgruppen gleichmäßig. Die Gruppe der über 65-Jährigen wächst weiter, die unter 65-Jährigen werden immer weniger. Das Durchschnittsalter steigt von heute 44,1 auf 47,4 Jahre im Jahr 2026. Besonders deutliche Zuwächse gibt es in der allgemein als Hochbetagte bezeichneten Altersgruppe der über 80-Jährigen.

**Abbildung 3: Hochbetagte in Iserlohn im Prognosezeitraum (Variantenvergleich)**



Da sich das Wanderungsverhalten der über 80-Jährigen in den Jahren 2009 bis 2011 gegenüber 2006 bis 2008 nicht geändert hat, nehmen die beiden Trend-Varianten einen identischen Verlauf. In Abbildung 3 ist deshalb nur die Variante „3-Jahrestrend“ dargestellt. Die Zahl der über 80-Jährigen

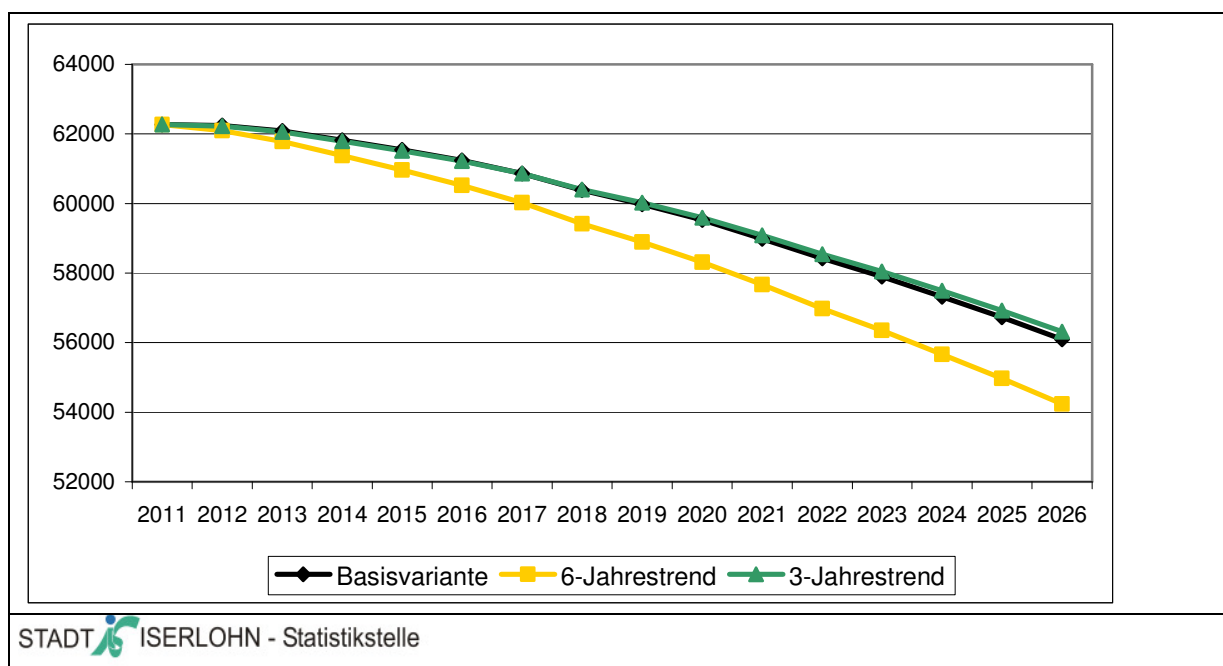
steigt zunächst bis 2021 stark an, je nach Variante um 42% bzw. 45%. Danach kommt es bis 2026 zu einem Rückgang. Dies liegt daran, dass während des zweiten Weltkrieges und in den Jahren danach deutlich weniger Kinder zur Welt kamen.

Auch die Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen verzeichnet deutliche Zuwächse, die zwischen 5,8 % in der Variante „6-Jahrestrend“ und 9,6% unter den Annahmen der Basisvariante schwanken.

Die Verluste konzentrieren sich also auf die jüngeren Altersgruppen. Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, die nach Definition die 15- bis unter 65-Jährigen umfasst, ist im Prognosezeitraum stark rückläufig. Die Verluste bis zum Ende des Prognosezeitraums schwanken je nach Variante zwischen 12,9% bzw. etwa 8.080 Personen und 16,2% bzw. 10.080 Personen.

Wegen der Einführung der Rente mit 67 wird die Regelaltersgrenze stufenweise angehoben, ab 2012 zunächst jährlich jeweils um einen Monat, ab 2024 um jährlich 2 Monate. Entsprechend müssen die Altersjahrgänge der 65-Jährigen und ab 2024 der 66-Jährigen bei der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter anteilmäßig berücksichtigt werden. Im Jahr 2026 liegt die Regelaltersgrenze bei 66,5 Jahren. In der günstigsten Variante 3-Jahrestrend leben dann 56.317 Personen im Alter von 15 bis 66,5 Jahren in Iserlohn, nach der Variante 6-Jahrestrend sind es 54.237 Personen. Es gäbe dann 2026 in Iserlohn nach der Variante 3-Jahrestrend 9,6 % bzw. 5.950 Personen weniger und nach der Variante 6-Jahrestrend etwa 12,9% bzw. 8.030 Personen weniger als heute, die der Gruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter zugerechnet werden können.

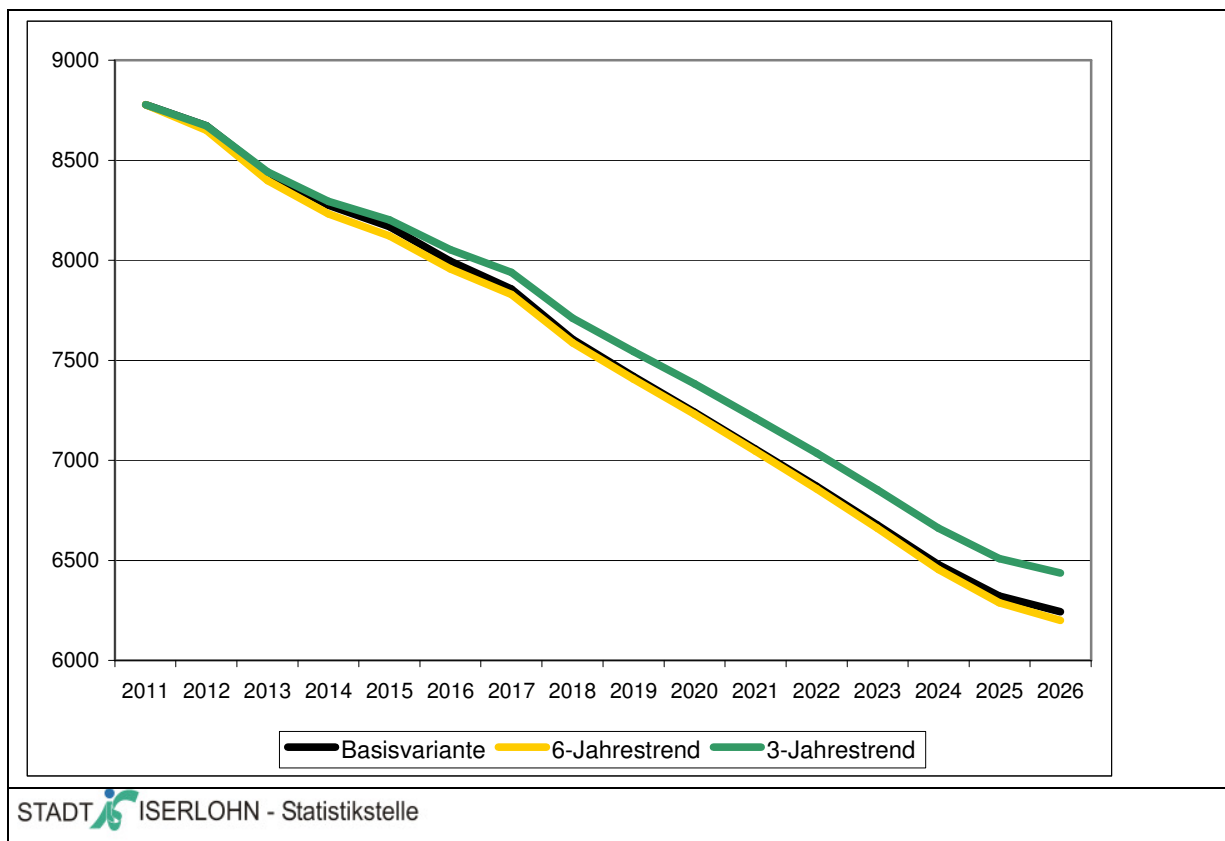
**Abbildung 4: Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Zeitraum 2011 bis 2026 unter Berücksichtigung der Anhebung der Regelaltersgrenze**



Außerordentlich stark vom Bevölkerungsrückgang betroffen ist innerhalb der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter die Gruppe der 15- bis 22-Jährigen, also der Personenkreis, der für den Ausbildungsmarkt von besonderem Interesse ist. Je nach Variante bewegt sich der Rückgang zwischen 26,7% bzw. etwa 2.340 Personen und 29,4% bzw. 2.540 Personen.

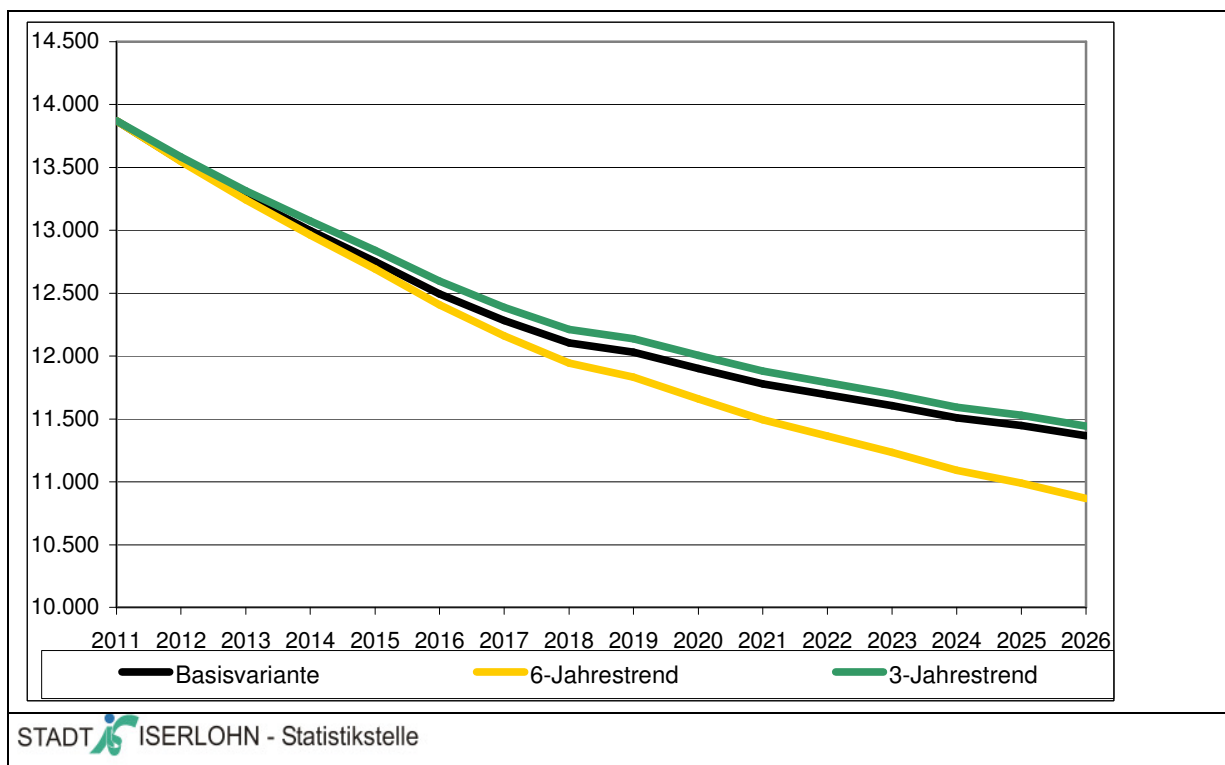
Beide Entwicklungen werden voraussichtlich starke Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben.

Abbildung 5 : 15- bis 22-Jährige in Iserlohn im Prognosezeitraum



Auch die Zahl der unter 15-Jährigen geht weiter stark zurück, wobei der stärkste Rückgang in den Jahren bis 2017 auftritt. Das liegt daran, dass in den Jahren 1997 bis 2002 die Geburtenzahl noch zwischen 930 und 1.030 schwankte und danach spürbar zurückging.

Abbildung 6: unter 15-Jährige



## Anlage 2 zur DS 8/1515

Nach der Basisvariante nimmt diese Altersgruppe bis 2026 um etwa 2.500 Personen bzw. 18,0% ab, die Variante „3-Jahrestrend“ schätzt einen Rückgang um ca. 2.430 bzw. 17,5% voraus, nach der Variante „6-Jahrestrend“ geht die Zahl der unter 15-Jährigen um etwa 3.000 bzw. 21,6% zurück.

### **Auskunft erteilt:**

**Stadt Iserlohn**  
Statistikstelle  
Barbara Koll  
Tel.: 02371/217-2449  
Email: barbara.koll@iserlohn.de